

und Spiegel, alles zertrümmert durch einander. Die Araber waren in gleichem Maße von Lust zum Plündern und von Berührungswut besessen. Sie rissen in den Häusern, in die sie eindrangen alles nieder und zerschmetterten alles, immer nach dem suchend, was am wertvollsten war. Häufig warfen sie die Gegenstände, welche sie geraubt hatten, wieder weg, um etwas mitzunehmen, was ihnen mehr zusagte. Durch einige Straßen rinnt Blut. Von vielen Treppen tröpfelt noch Blut herunter. In den abgelegeneren Teilen der Stadt haben die französischen Geschosse weit weniger Menschen getötet, als die Kugeln und Messer der Araber. Von den umherliegenden Leichen sind viele mit Messern gestochen und aufgeschnitten. Schädel sind mit Äxten eingeschlagen, und große, von Rauch geschwärzte Schußwunden zeigen, daß aus ganz kurzer Entfernung Bewohner von den Arabern erschossen wurden. Auch viele Araber, riesige, großgliedrige Gestalten, sind getötet. Diese hatten unter sich um die Beute gekämpft und gestritten, und als sie versuchten, durch die engen Gassen vor den französischen Verstärkungen zu flüchten, hatten sie sich gegenseitig umgebracht.

Im Judenviertel hörte ich entsetzliche Geschichten. Gleich nachdem das Bombardement begonnen hatte, flohen Tausende von Juden auf das Land hinaus. Alle Frauen wankten die Straßen entlang, schlagen an die Brust und jammern über den Verlust ganzer Familien, welche getötet oder draußen im flachen Lande verschwunden sind. Viele überlebende haben tagelang nichts gegessen, sie wagen sich nun heraus, sie schleichen unter dem Schatten der Mauern entlang, um unter den Trümmern der zerstörten Läden nach Nahrungsmitteln zu suchen.

Der allerschrecklichsten Anblick aber hat man in der Nähe des Haupttores, der sogenannten Neuen Ummauerung. Innerhalb dieser Ummauerung standen Mulael Amiens Zelte. Als die Kriegsschiffe ankamen und das Bombardement begann, entstand eine allgemeine Flucht. Der einzige sichere Ausweg auf das Land hinaus war ein Tor an der Südseite, wohin eines der Kriegsschiffe seine Geschosse schleuderte. Hier liegen an der Mauer Hunderte von Leichen aufeinander, und überall ist das von den Mauern eingefasste Land mit Leichen weißgekleideter Araber überstreut. Hier wurden mehr Araber getötet als in dem ganzen Innern der Stadt. Die Araber scheinen ihre Beute hierher getragen zu haben, denn die Leichen liegen zwischen Haufen von Waren aller Art: Ballen Seide, Baumwolle und Tuch, Kästen Tee, Haufen Zucker und allen möglichen anderen Sachen. Nicht alle Araber, welche hier in Haufen um das Tor herumliegen wurden durch Schrapnell's getötet; viele wurden bei der Flucht durch das Tor zu Tode getreten. Diebe durchsuchen jetzt den Platz und wühlen zwischen den Leichen auf der Suche nach wertvollen Gegenständen.

In den Bergängen in Marokko. Heute sind zwei englische Damen, welche Arabisch verstehen, auf Erjuchen der

französischen Behörden in die Häuser der ersten marokkanischen Familien gegangen, um sich nach dem Schicksale der Frauen zu erkundigen. Diese englischen Damen kehrten bleich und zitternd zurück: so waren sie entsetzt über das, was sie gehört hatten, und sie waren außer Stande, das Gehörte zu wiederholen. Geschichten von ausgerissenen Ohrringen und blutenden Ohren war noch das Harmloseste, was sie gehört hatten. Ich sah selbst innerhalb der Ummauerung die Leichen verschiedener junger und schön gekleideter maurischer Damen, welche zusammen mit ihren Entführern von denselben Schrapnell's getötet worden waren.

Der Wert des zerstörten Eigentums wird auf mindestens zehn Millionen Mark geschätzt, falls alle zerstörten Häuser wieder aufgebaut werden. Es wird aber viele Jahre dauern, bis das geschehen sein wird, wenn Casablanca sich überhaupt je wieder erholt. Der materielle Verlust, welchen Engländer erlitten haben, ist sehr groß, doch sind einige große Magazine mit verhältnismäßig leichtem Schaden davongekommen, da es sich für die Araber nicht lohnt, Gerste zu stehlen. Aber alle die schönen Gärten und Häuser in der äußeren Stadt und auch viele innerhalb der Stadtmauern sind vollständig ausgeplündert.

Der Katholik soll seine Religion betätigen.

Wenn unter den unzähligen, vielen Millionen von Katholiken sich nicht so zahlreiche befinden würden, die teils durch Nichtbefolgung ihrer kirchlichen Regeln, teils durch ihre Unwissenheit in ihrer hl. Religion und teils durch ihre Lauheit und Gleichgültigkeit ein Stein des Anstoßes für ihre eigene kirchliche Gemeinschaft bilden würden, so wäre damit den Andersgläubigen und Gegnern der Katholiken ein willkommenes Objekt ihrer Angriffe aus dem Wege geräumt, denn gerade die Elemente, welche wegen schlechten Lebenswandels dem Namen eines Katholiken Schande machen, werden gewöhnlich den Andersgläubigen in Bild und Wort vorgeführt, um diesen die gewünschte Meinung über den katholischen Glauben und seine Träger einzupflanzen. Ein echter katholischer Mann, der treu und pflichteifrig, voll Hilfe für den Nächsten, gehorsam gegen seine Vorgesetzten und seine Obrigkeit, seinen Lebensweg zurücklegt, wie es eben sein Glaube von ihm verlangt, wird meistens nicht an das Licht gezogen werden, da man ja ihm nicht nur nichts Unrechtes nachweisen, sondern auch die Vollkommenheit seines Lebenswandels anerkennen mußte. Wenn es also so weit gekommen ist, daß wir Katholiken, trotz unseres großen Ubergewichtes gegenüber anderen Bekenntnissen, sogar in gut katholischen Ländern uns solche ungeheure Verunglimpfungefallen lassen müssen, wie es schon öfter der Fall war, so liegt die Hauptschuld an all jenen, welche durch ihre Pflichtverletzung und Nichtachtung, den Gegnern den Mut eingeflößt haben, uns Katholiken wie die Angehörigen ihrer eige-

LUSE LAND COMPANY LIMITED



Eine andere große Ernte gewiß!

Die Natur unterstützt den Landmann im Münster Distrikt, um den furchtsamen Ungläubigen zu zeigen, daß sie auf dem Acker mehr und besseres Getreide ziehen können, als auf \$100 Land in Minnesota, Iowa oder Illinois. \$1 Weizen macht \$15 Land, welches 30 bis 40 Bushel hervorbringt, einer Goldmine ähnlich mit dem kostbaren Erz in Sicht.

Lassen Sie uns Ihnen unsere Karte und Beschreibung dieses wundervollen Distriktes oder unser neues Büchlein "A Guide to the last West" kostenfrei schicken.

Die folgenden Stücke Land haben wir sorgfältig ausgesucht; dieselben sind ein Handel und werden bald viel höher im Preise sein.

- Ganze Sek. 33, Twp. 36, Rge. 16, W. 2. M. Hochgelogen, guter Boden, keine Steine; 30 Prozent Gebüsch, 2 oder 3 kleine Seen enthaltend etwa 80 Acker, schwerer Wuchs von Gras u. wilden Weiden. Bestebst an allen Seiten. \$10.50
- Ost Hälfte von Sek. 7, Twp. 36, Rge. 17, W. 2. M. Gut entwässert, nahezu eben, ungefähr 20 Prozent Gebüsch. Keine Steine. \$16.00
- West Hälfte von Sek. 33, Twp. 36, Rge. 17. Gutes Stück Land; verhältnismäßig frei von Gebüsch. \$11.00
- Nord Ost Viertel, Sek. 19, Twp. 36, Rge. 19, W. 2. M. Von eben zu leicht rollend. Ungefähr 30 Prozent Pappelholz; guter Boden, keine Steine. \$12.50
- Süd West Viertel Sek. 13, Twp. 36, Rge. 19, W. 2. M. Ausgesuchtes Viertel. Von eben zu leicht rollend. \$13.00
- N. W. ¼ Sek. 18, Twp. 37, Rge. 19, W. 2. M. Hoch gelegen, gut entwässert, beinahe frei von Gebüsch. \$15.00
- Nord Hälfte, Sek. 7, Twp. 38, Rge. 19, W. 2. M. Boden ausnahmsweise gut. Ungefähr die Hälfte des Nord West Viertels ist mit einem See bedeckt. Etwa 40 Prozent Pappelholz, wovon schon viel abgestorben ist. Sehr schwerer Wachs-tum der Vegetation. Keine Steine. \$10.00
- West Hälfte Sek. 13, Twp. 38, Rge. 19, W. 2. M. Nordw. Viertel leicht rollend, gerade genug für gute Drainierung. Grund No. 1; keine Steine oder Sand etwa 25 Prozent bedeckt mit kleinen Pappeln und Weiden. Südwest Viertel ist guter Boden, gewellt. Einige wenige niedrige Stellen; keine Steine oder Sand. Ungefähr 40 Prozent Gebüsch. Dies ist ein Handel. \$11.50
- Ost Hälfte von Sek. 23, Twp. 38, Rge. 19, W. 2. M. Ein gutes Stück Land; ungefähr 25 Prozent kleines Gebüsch; etwa 80 Acker an der Südhälfte dieses Landes sind eine niedrige Wiese, schweres Wachstum von gutem Heu. Tiefer, lockerer, schwarzer Boden, keine Steine, beinahe eben. \$12.00
- Ost Hälfte von Sek. 25, Twp. 39, Rge. 19, W. 2. M. Ausgewähltes Land, leicht rollend, keine Steine oder Sand, No. 1 Boden. Ungefähr 50 Prozent Pappel oder Weiden Gebüsch. Die C.B.M. hat durch dieses Land vermessen. \$11.50
- Südost Viertel Sek. 7, Twp. 39, Rge. 20, W. 2. M. Leicht rollend, guter lockerer Boden. Alles Pflugland. Beinahe frei von Gebüsch. \$12.00
- Ganze Sek. 15, Twp. 39, Rge. 20, W. 2. M. 50 Prozent Gebüsch, liegt ein wenig niedrig; erdflässiger Boden, keine Steine oder Sand, ein schöner Bach läuft durch von Süd West nach Nord Ost. \$10.50
- West Hälfte Sek. 23, Twp. 39, Rge. 21, W. 2. M. S. W. Viertel ganz offen, ausgezeichnet: N. W. Viertel ungefähr 75 Prozent Pappel Gebüsch. Guter Boden, keine Steine, ein 10 Acker großer hübscher See. Preis der halben Sektion. \$11.00
- Süd Ost Viertel, Sek. 9, Twp. 39, Rge. 22, W. 2. M. Dieses Viertel ist eben mit leichtem Fall nach dem "Canvas Back Lake". Ungefähr 20 Prozent Pappel. 1. Meile von einer großen kath. Kirche und Schule. \$16.00

Bedingungen. — Ein Drittel des Kaufpreises bar; der Rest in fünf gleichen jährlichen Abzahlungen zu 6% Zinsen.

Die Preise sind Netto, ohne Kommission und können jederzeit geändert werden. Das Land mag jederzeit verkauft werden.

Merkt, daß Münster und Umgebung gute katholische Kirchen und Schulen hat, die besten im Nordwesten.

Schreibt an: **LUSE LAND CO., LTD.**
St. Paul, Minn.,

oder spricht vor bei unserm Stellvertreter in Münster.